

Konzernabschluss der Corporate Equity Partners AG
und Tochtergesellschaften



CEP CORPORATE
EQUITY
PARTNERS AG

zum 31. Dezember 2007 (restated)

inkl. Vergleichsperiode und Anhangangaben

einschließlich Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BERICHT DES KONZERNPRÜFERS

An die Generalversammlung der

Corporate Equity Partners AG, ZUG

Als Konzernprüfer haben wir die Konzernrechnung - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals und Anhang - sowie den Konzernlagebericht der Corporate Equity Partners AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für den Konzernabschluss, den Lagebericht und die Management Discussion und Analysis ist der Verwaltungsrat verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den International Standards on Auditing (ISA), wonach die Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen im Konzernabschluss mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben des Konzernabschlusses mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Konzernrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Testor Treuhand Zürich



J. Badertscher
dipl. Wirtschaftsprüfer - Leitender Revisor

Zürich, 28. März 2008

Konzernbilanz

AKTIVA

		31.12.2007	31.12.2006
	Referenz zum Anhang	EUR	EUR
<i>Kurzfristige Vermögenswerte (Umlaufvermögen)</i>			
Liquide Mittel		137.532	187.641
Kurzfristige Finanzanlagen	3	2.824.467	3.729.600
Übrige Forderungen Dritte		9.473	792
Aktive Rechnungsabgrenzung		22.080	22.217
<i>Total kurzfristige Vermögenswerte</i>		<i>2.993.552</i>	<i>3.940.250</i>
<i>Langfristige Vermögenswerte (Anlagevermögen)</i>			
SACHANLAGEN			
Mietkaufionskonto		3.271	0
EDV-Anlagen		2.846	0
Übrige Sachanlagen		1	1
IMMATERIELLE SACHANLAGEN			
Rechte und Lizenzen		242	249
Übrige immaterielle Sachanlagen		6.082	9.996
<i>Total langfristige Vermögenswerte</i>		<i>12.442</i>	<i>10.246</i>
TOTAL AKTIVA		3.005.994	3.950.496

PASSIVA

		31.12.2007	31.12.2006
	Referenz zum Anhang	EUR	EUR
<i>Kurzfristige Schulden</i>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		251.926	124.673
Übrige Verbindlichkeiten		55.636	11.839
Steuerverbindlichkeiten		3.638	770
Passive Rechnungsabgrenzung		61.023	30.379
<i>Total kurzfristige Schulden</i>		<i>372.223</i>	<i>167.661</i>
<i>Langfristige Schulden</i>			
Übrige Rückstellungen	4	0	322.483
<i>Total langfristige Schulden</i>		<i>0</i>	<i>322.483</i>
<i>Eigenkapital</i>			
Aktienkapital	10	4.452.639	4.452.639
Währungsdifferenzen		282.187	378.899
BILANZVERLUST			
- Verlustvortrag		-1.371.186	-902.219
- Jahresverlust		-729.869	-468.967
<i>Total Eigenkapital</i>		<i>2.633.771</i>	<i>3.460.352</i>
TOTAL PASSIVA		3.005.994	3.950.496

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

		1. Jan - 31.Dez 2007	1. Jan - 31.Dez 2006
	Referenz zum Anhang	EUR	EUR
Umsatzerlöse		0	4.760
zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachte Aufwendungen		0	-675
<i>Bruttoergebnis vom Umsatz</i>		0	4.085
Personalaufwand		-263.291	0
Verwaltung und allgemeine Kosten		-450.923	-705.270
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-16.515	-115.022
Sonstige betriebliche Erträge	6	88.291	339.525
Total Betriebsaufwand		-642.438	-480.767
<i>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</i>		-642.438	-476.682
Abschreibungen		-4.228	-19.454
<i>Betriebsergebnis (EBIT)</i>		-646.666	-496.136
Finanzerträge		99.837	10.624
Finanzaufwendungen		-6.123	-2.017
Kursgewinne/-verluste (netto)		-176.535	-4.608
Total Finanzergebnis		-82.821	3.999
<i>Ergebnis vor Steuern</i>		-729.487	-492.137
Steuern	7	-382	23.170
<i>JAHRESFEHLBETRAG</i>		-729.869	-468.967
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je 1'000 Aktien		¹⁾ -1.04	¹⁾ -5.48
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie		¹⁾ -0.0010	¹⁾ -0.0055

¹⁾ Anzahl Aktien (gewichteter Durchschnitt): 701.638.428 (Vorjahr 85.505.912)

Konzern Kapitalflussrechnung

		1. Jan - 31. Dez 2007	1. Jan - 31. Dez 2006
	Referenz zum Anhang	EUR	EUR
<i>Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>			
Jahresverlust vor Steuern		-729.487	-492.137
<i>Überleitung von Jahresfehlbetrag zum Mittelabfluss</i>			
<i>aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>			
Abschreibungen		4.228	19.454
Finanzerträge		-99.837	-10.624
Finanzaufwendungen		6.123	2.017
Erfolgswirksame Auflösung von Rückstellungen	4	-66.017	
Abnahme von Rückstellungen durch Zahlung	4	-256.466	0
Abnahme / Zunahme der kurzfristigen Forderungen		-9.504	232.089
Abnahme / Zunahme der kurzfristigen Finanzanlagen		819.169	-3.729.600
Abnahme / Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten		215.893	-333.162
Bezahlte Zinsen und Dividenden		-6.123	-2.017
Erhaltene Zinsen und Dividenden		99.837	10.624
Zurückerhaltene Ertragssteuern		0	23.940
<i>Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit</i>		-22.184	-4.279.416
<i>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit:</i>			
Investitionen in mobile Sachanlagen		-3.235	0
Investitionen in immateriellen Anlagen		0	-329
Mieterkaufkonto		-3.271	0
<i>Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit</i>		-6.506	-329
<i>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit:</i>			
Kapitalerhöhung		0	4.314.917
<i>Mittelzufluss (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit</i>		0	4.314.917
Umrechnungsdifferenzen		-21.419	-21.089
Zunahme / Abnahme der liquiden Mittel		-50.109	14.083
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		187.641	173.558
Liquide Mittel zum Ende des Geschäftsjahres		137.532	187.641

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals

Eigenkapital	Aktienkapital	Kapitalreserven	Währungs- differenzen	Verlust- vortrag	Total Eigenkapital
Stand per 01.01.2006	2.461.941	0	389.662	-3.226.439	-374.836
Kapitalherabsetzung	-2.324.220			2.324.220	
Kapitalerhöhung	4.314.918				4.314.918
Währungsdifferenzen			-10.763		-10.763
Periodenverlust				-468.967	-468.967
Stand per 31.12.2006	4.452.639	0	378.899	-1.371.186	3.460.352
Eigenkapital	Aktienkapital	Kapitalreserven	Währungs- differenzen	Verlust- vortrag	Total Eigenkapital
Stand per 01.01.2007	4.452.639	0	378.899	-1.371.186	3.460.352
Währungsdifferenzen			-96.712		-96.712
Periodenverlust				-729.869	-729.869
Stand per 31.12.2007	4.452.639	0	282.187	-2.101.055	2.633.771

Erläuterungen zum Konzernabschluss

1. Geschäftstätigkeit

Die „Corporate Equity Partners AG“ („Gesellschaft“) ist eine Schweizerische Aktiengesellschaft mit Sitz in Zug, Obmoos 4.

Die wirtschaftliche Aktivität der Gesellschaft umfasst gemäß Handelsregistereintrag im Wesentlichen den Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an anderen Gesellschaften sowie die Entwicklung, die Vermarktung, den Vertrieb und den Support von Software-Lösungen für die Datenübertragung via Satellit, Rundfunk-Kabelnetz und andere Übertragungsarten sowie für damit zusammenhängende Applikationen im Bereich der Informationstechnologie.

Infolge der Neuausrichtung war die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 operativ nicht aktiv und erzielte keine Umsätze aus ordentlicher Geschäftstätigkeit.

2. Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlage für die Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden wurden gegenüber dem Konzernabschluss 2006 unverändert angewandt. Die Berichterstattung erfolgt im vorliegenden Bericht in EUR, da die Gesellschaft in ihrer zukünftigen Geschäftstätigkeit Erträge in EUR erzielen wird.

Die Gesellschaft hat alle neuen und geänderten IFRS Standards, welche für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2007 in Kraft traten, umgesetzt. Mit Ausnahme erweiterter Anhangangaben aufgrund von IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) und den Änderungen von IAS 1 (Angaben zum Kapitalmanagement) hatten die neuen und geänderten IFRS Standards keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde im Oktober 2008 erstellt. Er ersetzt den am 02. April 2008 veröffentlichten Konzernabschluss. Die wesentliche Änderung gegenüber dieser früheren Fassung betrifft:

- Korrektur der Anzahl ausstehenden Optionen und der Ausübungspreise

Die Änderungen hatten keinen Einfluss auf die Bewertung der Aktiven und Passiven des Konzerns.

Die zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung verabschiedeten, aber noch nicht in Kraft getretenen neuen Standards und Interpretationen (namentlich IFRS 8 Operative Segmente, IFRIC 11, 12, 13, 14 sowie Änderungen zu IAS 1, IAS 23, IAS 27, IFRS 2 und IFRS 3) werden ebenfalls keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Konsolidierungsbasis

Der Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalrechnung und Anhang, basiert auf den geprüften Jahresabschlüssen der gemäß Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften. Die den nationalen Vorschriften und Usancen folgenden Jahresrechnungen der einzelnen Gesellschaften werden in Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) nach gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen umgeformt und zum Konzernabschluss zusammengefasst.

Konsolidierungsgrundsätze

Im Konzernabschluss sind alle in- und ausländischen Gesellschaften enthalten, deren Anteile direkt oder indirekt zu mehr als 50% der Gesellschaft gehören oder auf die sie auf andere Weise Kontrolle ausübt.

Konsolidierungskreis

Der vorliegende geprüfte Konzernabschluss umfasst die Gesellschaft und deren Töchter „The Fantastic IP GmbH“, „The Fantastic TM GmbH und „Mallebrann GmbH“ (zusammen der „Konzern“).

Corporate Equity Partners AG	Schweiz	Holding
The Fantastic IP GmbH	Schweiz	100%
The Fantastic TM GmbH	Schweiz	100%
Mallebrann GmbH	Schweiz	100%

Die folgenden Tochtergesellschaften in Großbritannien und den USA sind nicht in diesem Konzernabschluss enthalten:

			Liquidation abgeschlossen
The Fantastic Corporation Holding (UK) LTD.	GB	100%	2007
The Fantastic Corporation (UK) LTD.	GB	100%	2007
The Fantastic Corporation Inc.	USA	100%	Voraussichtlich 2008

Die Liquidation der Töchter „The Fantastic Corporation (UK) LTD“ und die „The Fantastic Holding Corporation (UK) LTD“ konnte im 1. Halbjahr abgeschlossen werden. Ein unwesentlicher Liquidationsüberschuss ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „übrigem Ertrag“ ausgewiesen.

Da die aktuellen liquiden Mittel der „The Fantastic Corporation (USA) Inc.“ im Vergleich zur restlichen Bilanzsumme des Konzerns nicht wesentlich sind und außer der Rückführung von liquiden Mitteln keine wesentlichen Transaktionen mehr erwartet werden und nicht mehr erwartet wird, dass weitere Forderungen seitens Dritter gegenüber dieser Tochtergesellschaft geltend gemacht werden, wird auf eine Konsolidierung verzichtet.

Fremdwährungsumrechnung und Währungsdifferenzen

Die Buchführung der Konzerngesellschaften erfolgt in der Währung des Wirtschaftsraumes, in dem das jeweilige Unternehmen primär tätig ist (funktionale Währung). Derzeit ist das insbesondere der Schweizer Franken (CHF). Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den am Tag des Geschäftes geltenden Wechselkursen, oder allenfalls zum Durchschnittskurs des Monats, in die funktionale Währung umgerechnet. Bilanzpositionen in Fremdwährung werden am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen sowie aus der Neubewertung zum Stichtagskurs werden erfolgswirksam erfasst.

Der Konzernabschluss wird in Euro präsentiert (Darstellungswährung). Die Abschlüsse der Konzerngesellschaften (derzeit insbesondere CHF-Abschlüsse) werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Kursen nach der Stichtagsmethode umgerechnet (Bilanzpositionen zum Stichtagskurs, Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs der Periode). Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital ausgewiesen und erst bei einer allfälligen Dekonsolidierung der Konzerngesellschaft erfolgswirksam erfasst.

Hauptquellen von Schätzunsicherheiten sowie Ermessensausübung bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Rechnungslegung erfordert vom Management Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Die Annahmen und Einschätzungen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedener sonstiger Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die effektiv später eintreffenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Der Konzernabschluss per 31. Dezember 2007 enthält keine wesentlichen Quellen von Schätzunsicherheiten oder besondere Ermessensfragen bei der Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Im Vorjahr bestand eine wesentliche Quelle von Schätzunsicherheit in der Bemessung der Höhe der Rückstellung für mögliche Nachforderungen der Mehrwertsteuerbehörde. Diese konnte im Berichtsjahr beigelegt werden.

Liquide Mittel

Der Konzern behandelt alle Kapitalanlagen mit hoher Fungibilität und einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten ab dem Zeitpunkt des Erwerbs als liquide Mittel.

Kurzfristige Finanzanlagen

Kurzfristige Finanzanlagen bestehen aus Festgeldanlagen und Anleihen, die zum Zweck der kurzfristigen Geldanlage gehalten werden. Kurzfristige Finanzanlagen werden zum Fair Value bewertet. Die sich daraus ergebenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden gemäß IAS 16 zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen angesetzt. Instandhaltungs-, Reparatur- und Renovierungsaufwendungen werden aufwandswirksam erfasst, während wesentliche Zugänge zum Sachanlagevermögen aktiviert werden. Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen in Bezug auf den Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden eliminiert. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Abschreibungen werden nach der linearen Methode über folgende voraussichtlichen Nutzungsdauern berechnet:

Art	Dauer
Technische Anlagen und Maschinen	5 Jahre
Büromobiliar	5 Jahre
Fahrzeuge	4 Jahre
EDV Hardware	3 Jahre

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Aktiven (Patente und ähnliche Rechte) welche von Dritten gekauft wurden, sind zu den Anschaffungskosten, abzüglich kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen werden der Erfolgsrechnung unter der Position „Abschreibungen“ belastet und zwar auf einer linearen Basis über die erwartete Nutzungsdauer. Immaterielles Anlagevermögen wird ab dem Zeitpunkt der Nutzung abgeschrieben. Die erwarteten Nutzungsdauern sind wie folgt festgelegt:

Art	Dauer
Software	3 Jahre
Patente und ähnliche Rechte	5 Jahre

Wertminderung von Vermögenswerten (Impairment)

Mindestens zu jedem Bilanzdatum wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung der Buchwerte der Aktiven des Konzerns vorliegen. Beim Vorliegen von Anzeichen wird der erzielbare Wert der Aktiven ermittelt. Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigung wird erfasst, falls der aktuelle Buchwert höher ist als der erzielbare Wert. Der erzielbare Wert ist der höhere zwischen dem geschätzten Nettoveräußerungspreis und dem Nutzungswert. Für die Bestimmung des Nutzungswertes wird der Barwert der geschätzten zukünftigen Mittelflüsse berechnet. Der dafür verwendete Abzinsungssatz entspricht dem durchschnittlichen Kapitalzinssatz des Landes, in dem sich der Vermögenswert befindet, unter Berücksichtigung der spezifischen Risiken des Vermögenswertes.

Rückstellungen

Rückstellungen sind alle gegenwärtigen Verpflichtungen, deren Zeitpunkt und deren Höhe nicht abschließend beurteilt werden können und deren Ursache in der Vergangenheit liegt. Das Management hat nach bestem Wissen die Höhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit geschätzt.

Ertragssteuern

Ertragssteuern beinhalten alle Steuern, die auf dem steuerbaren Gewinn der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften zur Anwendung kommen. Von einer Erfassung aktiver latenter Steuern auf noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen wird gemäß IAS 12.24 und IAS 12.35 abgesehen, da die Verwertung solcher Beträge nicht mit genügender Sicherheit festgestellt werden kann.

Personalvorsorgeeinrichtungen und übrige Leistungen an Arbeitnehmer

Die Personalvorsorge der Gesellschaft richtet sich nach den Vorschriften und Gegebenheiten in der Schweiz. Die Mitarbeitenden sind einer Vorsorgeeinrichtung einer Versicherungsgesellschaft („Sammelstiftung VITA“) angeschlossen und bezüglich Alter, Invalidität und Tod versichert. Die Beiträge der beruflichen Vorsorge werden durch den Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemäß den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen des jeweiligen Reglements geleistet.

Dieser Vorsorgeplan wird unter IAS 19 infolge der gesetzlichen Garantien als leistungsorientiert klassifiziert. Der Aufwand für diesen Vorsorgeplan und der Barwert der Vorsorgeverpflichtung werden auf der Basis von aktuarischen Annahmen mittels der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Method) bestimmt. Die Bewertung der Vorsorgeverpflichtung erfolgt jährlich von einem unabhängigen Experten.

Laufende Vorsorgeansprüche werden in derjenigen Periode der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in welcher sie entstehen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst, sobald sie 10% des Barwertes der Vorsorgeverpflichtung (bzw. 10% des Vorsorgevermögens, falls höher) überschreiten.

Mitarbeiterbeteiligungsplan

Die Gesellschaft unterhielt in ihrer Geschichte zahlreiche Employee Stock Option Plans (nachfolgend „ESOP“) zugunsten von Verwaltungsratsmitgliedern, von Angestellten der Gesellschaft, von Vertragspartnern oder einem Unternehmen, an dem diese unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Sämtliche Optionen sind nicht übertragbar und dürfen nur ausgeübt werden, solange der Bezugsberechtigte in einem ungekündigten Anstellungs- oder Auftragsverhältnis zur Gesellschaft oder einem Unternehmen steht, an dem diese unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, es sei denn, der Bezugsberechtigte war zum Tag der Kündigung bereits berechtigt, die Optionen auszuüben.

Die meisten Pläne enthalten Bestimmungen über die „Termination of Employment“. Diese regeln für den Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses den Verfall von Optionen, wobei zwischen fristloser und ordentlicher Kündigung nach schweizerischem Arbeitsrecht sowie zwischen Mitarbeitern und Verwaltungsratsmitgliedern unterschieden wird. Außer dem IPO ESOP enthalten alle Pläne Bestimmungen über den Falle eines „Change in Control“. Diese sehen mehrheitlich vor, dass - im Falle der Vereinigung von mehr als 50% des gesamten Aktienkapitals in einer Hand (oder bei Veräußerung aller Vermögenswerte der Gesellschaft) - die Optionen unbeachtlich allfälliger vesting oder restriction periods sofort ausübbar werden. Es handelt sich bei den gewährten Optionen ausnahmslos um Call-Optionen, die jeweils an einzelne begünstigte Angestellte der Gesellschaft, sowie den freien Beratern und Agenten und auch an Angestellte, freie Berater und Agenten der Tochtergesellschaften ausgegeben wurden. Bei sämtlichen Optionen handelt es sich um „covered options“, die also von Beginn weg gedeckt waren (durch bedingtes Kapital).

Unter allen ESOP's wurden die Optionen unentgeltlich (z.B. arbeitsvertraglicher Lohn oder Bonus) gewährt. Die Ausübung der Option erfolgte mittels Einsenden der schriftlichen Ausübungserklärung. Die Aktien mussten dann gemäß allen ESOP's bar liberiert werden.

Sämtliche gewährten Optionsrechte wurden nicht als Wertpapier verbrieft und waren auch nicht an der Börse handelbar.

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Optionen unter den noch laufenden Optionsplänen ist in der nachstehenden Tabelle erläutert:

Relevante Optionsprogramme	Anzahl Optionen*	Ausübungspreis (in CHF)	Gültigkeit bis
US ESOP I (1998)	14'762'142	1.82	22.06.2008
US ESOP II (1998)	9'596'746	0.46	31.12.2008
US ESOP III	4'359'665	¹⁾ Fair market value	31.12.2009
Ausstehende Optionen zum 31. Dezember 2007	28'718'552		
davon ausübbar Optionen	4'359'665	¹⁾ Fair market value	

*) bereinigt um Aktiensplitt 2001 und Aktienzusammenlegung 2006

¹⁾ Die Ausübungspreise der beiden Optionspläne befinden sich zwischen CHF 1.80 - CHF 3.00. Da mit jeder bezugsberechtigten Person eine individuelle Vereinbarung mit individuellem Ausübungspreis getroffen worden war, existiert kein fixer Ausübungspreis.

Im Laufe der Jahre 2006 und 2007 wurden keine neuen Optionen ausgegeben.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Person (natürlich oder juristisch) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen des Unternehmens oder im Konzern ausüben kann. Gesellschaften, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

FINANZINSTRUMENTE UND FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente des Konzerns bestehen aus liquiden Mittel, kurzfristigen Finanzanlagen, Forderungen, und Verbindlichkeiten. Finanzinstrumente werden in der Bilanz des Konzerns dann ausgewiesen, wenn der Konzern Partei der vertraglichen Bestimmungen des Instruments wird, was im Fall eines Kaufs oder Verkaufs eines Finanzinstruments dem Handelstag entspricht. Der Buchwert von Finanzierungsinstrumenten wie liquiden Mitteln sowie Forderungen und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Finanzierungsinstrumente im Wesentlichen dem Marktwert.

Risikomanagement

Das Management kann sich zum Zweck der Kurssicherung, insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken, derivativer Finanzinstrumente bedienen. Hedge-Accounting gemäß IAS 39 kommt nicht zur Anwendung. Für spekulative Zwecke werden keine derivativen Finanzinstrumente gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Bilanzierung zum Marktwert am Verkaufsdatum erfasst und nachfolgend zu jedem Bilanzstichtag zum Marktwert neu bewertet. Änderungen im Marktwert der Finanzinstrumente werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

a) Kreditrisiken

Kreditrisiken sowie Risiken im Zusammenhang mit dem Ausfall einer Gegenpartei werden überwacht. Die kurzfristigen Finanzanlagen unterliegen einem Kreditrisiko. Das Management erwartet jedoch aufgrund des Kreditratings der Gegenparteien keine Ausfälle. Die Buchwerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

b) Liquiditätsrisiken

Aufgrund der bestehenden kurzfristigen Anlagen in Festgelder und Anleihen, die jederzeit veräußert werden können, bestehen derzeit keine Liquiditätsrisiken. Die aufgrund von IFRS 7 erforderliche Fälligkeitsstruktur der vertraglichen Verbindlichkeiten entfällt, da keine längerfristigen oder verzinslichen Schulden bestehen.

c) Marktrisiken

c1) Zinssatzrisiken

Der Konzern unterliegt keinen wesentlichen Zinssatzrisiken.

c2) Fremdwährungsrisiken

Da die Finanzaktiven und -passiven des Konzerns teilweise in Fremdwährung gehalten werden, unterliegt der Konzern einem gewissen Währungsrisiko.

Investitionen in Tochtergesellschaften außerhalb des Euro-Raumes werden nicht abgesichert. Da Umrechnungsdifferenzen aus den Konsolidierungen dieser Gesellschaften im Eigenkapital ausgewiesen werden, werden diesbezügliche Gewinne und/oder Verluste nur im Fall eines Verkaufs oder einer Liquidation der betreffenden Gesellschaft erfolgswirksam.

Wenn sich am 31. Dezember 2007 der EURO gegenüber dem Schweizer Franken um 5.0% aufgewertet hätte und alle anderen Variablen konstant geblieben wären, wäre der Verlust nach Steuern um EUR 132.722 (2006: EUR 189.037) geringer ausgefallen. Eine Abwertung der Währung hätte eine entsprechende Verlustzunahme zur Folge gehabt. Zurückzuführen wäre dies vor allem auf Währungsgewinne/-verluste durch die Umrechnung der Bilanzpositionen von CHF in EUR.

c3) Fair Value Risiken

Fair Value Risiken bestehen nur in Bezug auf die kurzfristigen Finanzanlagen. Diese werden vom Management laufend überwacht.

Kapitalmanagement

Im Rahmen der Kapitalbewirtschaftung ist das Ziel der Gesellschaft, die laufenden finanziellen Bedürfnisse zur Unternehmensfortführung sicherzustellen und die notwendigen Mittel zur Erreichung der Ziele der Neuausrichtung der Gesellschaft bereitzustellen. Das Management kann im Hinblick auf die geplante Neuausrichtung Anpassungen vornehmen

Erläuterungen zur konsolidierten Konzernrechnung

3. Kurzfristige Finanzanlagen

		31.12.2007		31.12.2006
Anleihen ¹⁾	EUR	1.760.000	EUR	0
Festgelder:	EUR	1.064.467	EUR	3.729.600
Total	EUR	2.824.467	EUR	3.729.600

- 1) Dabei handelt es sich um eine Anleihe in EUR mit einer Laufzeit bis Dez. 2012, Zins: 5.125%, die zum Zweck der kurzfristigen Kapitalanlage gehalten wird.
- 2) Die Festgelder sind in CHF platziert und haben keine fixe Laufzeit. Sie sind täglich kündbar. Im Jahr 2007 sind sie durchschnittlich zu 1.65% verzinst worden. (2006: 1.77%).

Die kurzfristigen Finanzanlagen sind erfolgswirksam zu beizulegendem Zeitwert bewertet (Kategorie gemäß IAS 39 „FVTPL - „fair value through profit and loss“).

4. Rückstellungen

Übersicht über die verschiedenen Rückstellungen:

	Liegenschaft	Rechte und Lizenzen	Übrige
Stand 01.01.2006	1.692.769	1	332.964
Erhöhungen	0	0	0
Ausbuchungen gegen GuV	0	0	0
Verwendung	-1.692.769	-1	0
Kursdifferenzen	0	0	-10.481
Stand 31.12.2006	0	0	322.483

	Liegenschaft	Rechte und Lizenzen	Übrige
Stand 01.01.2007	0	0	322.483
Erhöhungen	0	0	0
Ausbuchungen gegen GuV	0	0	-66.017
Verwendung	0	0	-256.466
Kursdifferenzen	0	0	0
Stand 31.12.2007	0	0	0

Liegenschaft: Im Rahmen der Kapitalerhöhung 2005 sollte eine durch eine Anstalt gehaltene Immobilie als Sacheinlage eingebracht werden. Da es bei der Erstellung des Abschlusses 2005 noch nicht sicher war, ob die Kapitalerhöhung zustande kommen würde, wurde in der Höhe des Differenzbetrags (Einbringungswert abzüglich Hypothek) eine Rückstellung gebildet. Im Laufe des Geschäftsjahrs 2006 wurde klar, dass die Kapitalerhöhung 2005 gescheitert war. Daher wurden die entsprechenden Bilanzpositionen (einschließlich Rückstellungen) wieder ausgebucht.

Rechte und Lizenzen: Im Rahmen der Kapitalerhöhung 2005 sollte eine Firma inkl. Rechte und Lizenzen als Sacheinlage eingebracht werden. Da es aber noch nicht sicher war, ob die Kapitalerhöhung zustande kommen würde, verbuchte man die Rechte und Lizenzen mit einer entsprechenden Rückstellung in die Bilanz. Im Laufe des Geschäftsjahrs 2006 wurde klar, dass die Kapitalerhöhung 2005 gescheitert war. Daher wurden die entsprechenden Bilanzpositionen (einschließlich Rückstellungen) wieder ausgebucht.

Übrige: Aus der aktiven Zeit der „The Fantastic Corporation“ bestanden noch Unsicherheiten in Bezug auf die Mehrwertsteuerabrechnung. Die Verhandlungen und Nachprüfungen konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die bereits im Jahr 2005 gebildete Rückstellung reichte für die Forderung der Eidg. Steuerverwaltung, Abteilung Mehrwertsteuer, aus. Der Rückstellungsüberschuss ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „übrigem Ertrag“ aufgelöst worden.

5. Vorsorgepläne (Pensionskassenverpflichtungen)

Jahreskosten der Unternehmung	01.01.-31.12.2007	01.01.-31.12.2006
1. Laufender Dienstzeitaufwand	17	0
2. Verzinsung der Vorsorgeverpflichtungen	0	0
3. Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	0	0
4. Vorsorgeaufwand der Periode	17	0

Entwicklung der Verpflichtungen	01.01.-31.12.2007	01.01.-31.12.2006
1. Vorsorgeverpflichtungen, Anfang Periode	0	0
2. Laufender Dienstzeitaufwand	17	0
3. Arbeitnehmerbeiträge	7	0
4. Versicherungstechnische (Gewinne) / Verluste	(1)	0
5. Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen und netto Freizügigkeitsleistungen	(2)	0
6. Vorsorgeverpflichtungen Ende Periode	21	0

Alle Angaben in CHF in Tausend

Entwicklung des Vermögens	01.01.-31.12.2007	01.01.-31.12.2006
1. Marktwert des Vermögens, Anfang Periode	0	0

2. Arbeitnehmerbeiträge	7	0
3. Arbeitgeberbeiträge	6	0
4. Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen und netto Freizügigkeitsleistungen	(2)	0
5. Marktwert des Vermögens, Ende Jahr	11	0

Zusammenfassung des Deckungs-Status	31.12.2007	31.12.2006
1. Vorsorgeverpflichtungen	21	0
2. Marktwert des Vermögens	(11)	0
3. Unter- (Über-) deckung, 1+2	10	0
4. Noch nicht amortisierte Gewinne / (Verluste)	1	0
5. Pensionsverbindlichkeiten/(Vermögenswerte)	11	0

Entwicklung der Pensionsverbindlichkeiten/(Vermögenswerte)	01.01.-31.12.2007	01.01.-31.12.2006
1. Pensionsverbindlichkeiten/(Vermögenswerte), Anfang Jahr	0	0
2. Vorsorgeaufwand der Periode	17	0
3. Arbeitgeberbeiträge	(6)	0
4. Pensionsverbindlichkeiten/(Vermögenswerte), Ende Jahr	11	0

Wesentliche Wertschriftenkategorien	31.12.2007	31.12.2006
1. Aktien	2	0
2. Obligationen	5	0
3. Immobilien	1	0
4. Qualifizierte Versicherungspolicen	0	0
5. Flüssige Mittel und andere Finanzanlagen	3	0
6. Total	11	0
7. davon Finanzinstrumente der Unternehmung	0	0
8. davon von der Unternehmung gemietete Liegenschaften oder andere Vermögenswerte	0	0

Komponenten der Vorsorgeverpflichtungen	31.12.2007	31.12.2006
1. Aktive Versicherte	4	0
2. Total	4	0

Berechnungsannahmen per	31.12.2007	31.12.2006
1. Technischer Zinssatz	3.50%	2.75%
2. Jährliche Lohnentwicklung	2.00%	2.00%
3. Jährliche Rentenindexierung	0.00%	0.00%

Annahmen zur Bestimmung des Jahresaufwandes	01.01.-31.12.2007	01.01.-31.12.2006
1. Technischer Zinssatz	2.75%	2.75%
2. Erwarteter Ertrag auf dem Vermögen	2.75%	2.75%

Alle Angaben in CHF in Tausend

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Jahren 2006 und 2007 setzten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vorwiegend aus erfolgswirksam ausgebuchten Vorsteuerguthaben zusammen.

7. Sonstige betriebliche Erträge

Im Jahr 2007 setzten sich die sonstigen betrieblichen Erträge vorwiegend aus wieder eingebrachten Vorsteuerguthaben, geringen Liquidationsüberschüssen sowie aus der Auflösung der Rückstellung für die Mehrwertsteuerrevision zusammen. Im Jahr 2006 bezogen sie sich vorwiegend auf Erträge aus der Veräußerung eines Portfolios von 92 Technologie Patenten an die Intellectual Ventures Inc., San Francisco (USA).

8. Ertragssteuern

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragssteuern

		2007		2006
Verlust vor Steuern	EUR	-729.487	EUR	-492.137
Erwarteter Steuerertrag bei einem Steuersatz von 16%	EUR	116.718	EUR	78.742
Auswirkung von ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfassten steuerlichen Verlusten	EUR	-116.718	EUR	-78.742
Rückvergütung früherer Steuerjahre	EUR	0	EUR	23.940
Geschuldete Ertragssteuer laufendes Jahr	EUR	-382	EUR	-770
Effektiver Steuerertrag bzw. Steueraufwand	EUR	-382	EUR	23.170

Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften

Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche erfasst worden sind:

		2007		2006
Verfall 2006	EUR		EUR	15.945.523
Verfall 2007	EUR	50.571.846	EUR	52.113.548
Verfall 2008	EUR	60.647.510	EUR	62.496.373
Verfall 2009	EUR	24.136.509	EUR	24.872.320
Verfall 2010	EUR	13.494.073	EUR	13.905.445
Verfall 2011	EUR	509.975	EUR	525.522
Verfall 2012	EUR	1.281.634		1.320.705
Verfall 2013	EUR	495.992		
Total	EUR	151.137.539	EUR	171.179.436

9. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen

Gemäß IAS 24 sind Beziehungen und Geschäftsvorfälle mit wirtschaftlich nahestehenden Unternehmen und natürlichen Personen anzugeben, da deren Beziehung eine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben kann.

	01.01.-31.12.2007	01.01.-31.12.2006
Verwaltungsratshonorare und Beraterhonorare an Verwaltungsratsmitglieder:		
Honorare Küng RA ¹⁾	EUR 224.501	EUR 37.769
Honorare Kloter RA ²⁾	EUR 0	EUR 182.002
	EUR 101.724	EUR 79.777
Total	EUR 326.225	EUR 299.548

¹⁾ Küng RA hatte eine Generalvollmacht und konnte Einfluss auf die Geschäfte nehmen

²⁾ Herr Roger Meier, VR-Mitglied, ist in der Kanzlei "Kloter Rechtsanwälte" Partner.

10. Aktienkapital

	2007	2006
Anzahl ausgegebene Aktien	701.637.428	701.637.428
Anzahl genehmigte Aktien ¹⁾	180.000.000	180.000.000
Anzahl bedingte Aktien ²⁾	120.000.000	120.000.000
Nennwert je Aktie (CHF)	0,01	0,01
Aktienkapital in EUR ³⁾	4.452.639	4.452.639

¹⁾ An der Generalversammlung vom 24. April 2007 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, jederzeit bis zum 24. April 2009 das Aktienkapital von höchstens 180.000.000 vollständig zu liberierenden neuen Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,01 bis zum Maximalbetrag von CHF 1.800.000 zu erhöhen.

²⁾ Das Aktienkapital ist durch Ausgabe von höchstens 120.000.000 vollständig zu liberierenden neuen Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,01 bis zum Maximalbetrag von CHF 1.200.000 erhöht. Die Ausübung erfolgt mittels Optionsrechten, die den Verwaltungsratsmitgliedern und Mitarbeitern der Gesellschaft und von Gruppengesellschaften gemäss einem oder mehreren vom Verwaltungsrat genehmigten Mitarbeiterbeteiligungsplänen eingeräumt werden.

³⁾ Das Aktienkapital wurde zum Zeitpunkt der letzten Kapitalerhöhung im Jahr 2006 in EUR umgerechnet. Umrechnungskurs €/CHF: 1,57578

11. Kapitalmaßnahmen im Berichtsjahr 2007

--- Keine ---

12. Ereignisse nach Bilanzstichtag

Die unter Punkt 3 (kurzfristige Finanzanlagen) aufgeführte Anleihe wurde am 19.03.2008 verkauft, wodurch ein Mehrwert gegenüber dem Buchwert vom 31.12.2007 von EUR 60.000 realisiert werden konnte.

.

13. Genehmigung durch den Verwaltungsrat

Der Konzernabschluss berücksichtigt Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zum 26. März 2008, an welchem Tag der Verwaltungsrat den ursprünglichen Konzernabschluss zur Veröffentlichung freigegeben hatte, der von der Generalversammlung am 24. April 2008 genehmigt wurde. Der hier als Restatement vorliegende Konzernabschluss mit korrigierter Anzahl ausstehender Optionen (gemäß Beschreibung unter „maßgebende Rechnungslegungsgrundsätze“) enthält keine materiellen Änderungen und wurde vom Verwaltungsrat im Oktober 2008 zur Veröffentlichung freigegeben.

Impressum



CEP CORPORATE
EQUITY
PARTNERS AG

Herausgeber:
Corporate Equity Partners AG
Obmoos 4
CH-6301 Zug
Schweiz